



# Kastilien Andalusien

## Eine Studien- und Erlebnisreise von Kastilien über die Extremadura nach Andalusien

- Goldenes Zeitalter islamischer und christlicher Kultur - Auf den Spuren von Königen,  
Konquistadoren und Kalifen - Iberische Geschichte und Kultur hautnah -



### Information und Beratung vom Spezialisten

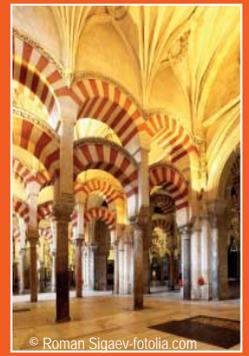
Seit 24 Jahren Partner für hochwertige Studien- und Erlebnisreisen  
HOTLINE TEL. 02245-9156-11

## **EXO - TOURS**

Ihr kompetenter Partner für exklusive Fernreisen

### **EXO - TOURS**

Ihr kompetenter Partner für exklusive Fernreisen



## PROGRAMMABLAUF:

### 01. Tag: Frankfurt – Madrid: Stadtrundfahrt (A)

Flug nach Madrid und Empfang durch die deutschsprachige Reiseleitung. Auf der Fahrt zum Hotel unternehmen Sie eine erste Stadtbesichtigung. Zunächst Rundfahrt durch Madrid. Sie fahren die Einfallstraße und Prachtallee der Avenida Castellana und sehen die Kio Towers. Von dort geht es vorbei an der Puerta Atocha, dem Park El Retiro und dann zum Plaza de Cibeles. Über die Gran Vía gelangen Sie zum Königspalast, von wo die Besichtigungen zu Fuss fortgesetzt werden, mit einem Außenbesuch des Königspalastes und der Altstadt des Madrid der Habsburger zum Plaza Mayor, dem schönsten Platz in Madrid und zur Plaza del Sol. Ankunft in einem neuerbauten Hotel und Übernachtung. Gemeinsames **Abendessen**.  
4\*\*\*\*Hotel Exe Moncloa [www.hotelexemoncloa.com](http://www.hotelexemoncloa.com)

### 02. Tag: Prado Museum – Sorolla Villa & Museum - Auf den Spuren von Max Aub (F/M)

Nach dem Frühstück Besuch des weltberühmten Prado. Der Prado und zugleich das spanische Nationalmuseum wurde 1785 von Juan de Villanueva erbaut und enthält die auf königlichen Besitz zurückgehenden Sammlungen, vor allem spanischer Gemälde (Goya) und Meisterwerke der italienischen, deutschen und niederländischen Malerei. Anschließend Fahrt zur Villa und dem Museum von Sorolla. Joaquín Sorolla y Bastida wurde in Valencia geboren und verstarb am 10.08.1923 in Cercedilla. Er war ein spanischer Maler und Grafiker des Impressionismus. Das Museo Sorolla ist ein auf einer letztwilligen Verfügung beruhendes Madrider Museum. Die Witwe des Malers Joaquín Sorolla, Clotilde García del Castillo, vermachte 1925 alle ihre Güter dem spanischen Staat. 1932 wurde das Museum in der ehemaligen Villa des Malers eröffnet. Der Sohn des Malers, wurde bis zu seinem Tod 1948 erster Direktor des Museums. Die Sammlung, zunächst vor allem Werke des Vaters Sorolla, wurde durch Zukäufe erweitert. Aus dem Besitz des Künstlers stammen Werke von Auguste Rodin, Pedro de Mena, Mariano Benlliure und verschiedene Marienstatuen, daneben auch archäologische Fundobjekte sowie Keramiken. Aus der Bildersammlung des Malers stammen Werke von José de Ribera, Aureliano de Beruete, Benlliure, Marià Fortuny und John Singer Sargent. Es folgt ein kleines **Tapas-Mittagessen** im Restaurant Museo del Jamon. Dann widmen wir uns ganz dem Schriftsteller Max Aub. Sie fahren am Nachmittag in die Außengebiete von Madrid nach Brunete, einem der wichtigsten Kriegsschauplätze zwischen dem 6. und 25. Juli 1937. Sie sehen den alten sowjetischen Kriegsfriedhof und das private Bürgerkriegsmuseum und widmen sich den Beschreibungen des Schriftstellers Max Aub. Am späten Nachmittag Rückkehr im Hotel in Madrid und Übernachtung.  
4\*\*\*\*Hotel Exe Moncloa [www.hotelexemoncloa.com](http://www.hotelexemoncloa.com)

### 03. Tag: Madrid – Toledo (F/A)

Nach dem Frühstück Fahrt in die alte Kaiserstadt Toledo, unter den Westgoten Hauptstadt des Reiches und Symbol der Toleranz und des friedlichen Zusammenlebens zwischen Christen, Juden und Moslems. Ausführliche Stadtbesichtigung mit einem Ortsführer. Zusammen mit Segovia und Ávila gehört sie zu den drei historischen Metropolen in der Umgebung der spanischen Hauptstadt. Die Altstadt mit der Kathedrale Santa Maria aus dem 13.-15. Jahrhundert, das Alcázar aus dem 16. Jahrhundert sowie zahlreiche weiteren Kirchen, Klöster und Museen, wurden im Dezember 1977 in die Liste der UNESCO-Weltkulturerbestätten aufgenommen. Sehenswert sind auch zwei der ganz selten erhaltenen mittelalterlichen Synagogen, El Transito und Santa Maria la Blanca, die nach der Vertreibung der Juden 1492 als Kirche genutzt wurden. An der Kirche San Juan de los Reyes lassen sich noch heute die Ketten derer sehen, die aus der Sklaverei, in die sie durch die Berberesken geraten waren, gefesselt waren. Der Nachmittag steht dann für eigene Unternehmungen zur freien Verfügung. **Abendessen** und Übernachtung in Toledo.  
4\*\*\*\*Hotel Kris Domenico [www.krishoteles.com/domenico/](http://www.krishoteles.com/domenico/)

### 04. Tag: Toledo – Malpica – Avila (F/A)

Nach dem Frühstück Weiterfahrt von Toledo nach Avila. Unterwegs stopp im kleinen Dorf Malpica, dem wichtigsten Weinanbaugebiet von Toledo. Hier besuchen Sie die Bodega Osborne. Nach der Führung steht eine Weinprobe

auf dem Programm. Ankunft in Avila und Stadtbesichtigung der mauerbewehrten Heimatstadt der Heiligen Theresia. Die Stadt ist seit 1985 Weltkulturerbe der UNESCO. Wichtigstes Monument ist die 2500 Meter lange, komplett erhaltene romanische Stadtmauer mit ihren 88 Türmen und neun Stadttoren. Die gotische Kathedrale der Stadt ist insofern interessant, als sie Teil der Befestigungsanlage ist. Der Chor der Kathedrale durchstößt die südliche Stadtmauer und wurde halbkreisförmig neu ummauert, es entstand eine Art sehr breiter Turm. Ávila besitzt zahlreiche romanische Kirchen, darunter St. Vincenz, St. Peter und das St. Thomas-Kloster, die teilweise außerhalb der Stadtmauer liegen. Aus der maurischen Zeit hat sich außerdem eine Synagoge erhalten. Die bekannteste Tochter der Stadt, und bis heute im Stadtbild omnipräsent, ist die Mystikerin und Kirchenlehrerin Teresa de Cepeda y Ahumada (1515-1582), genannt Santa Teresa de Jesús oder Teresa von Ávila. Das von ihr gegründete Karmelitenkloster ist eine weitere Attraktion Ávilas. **Abendessen** und Übernachtung.  
4\*\*\*\*Hotel Castilla II [www.hoteldoscastillas-avila.com](http://www.hoteldoscastillas-avila.com)

### 05. Tag: Avila – Salamanca (F/A)

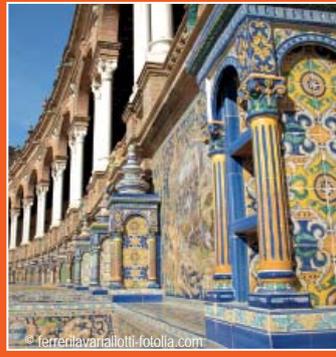
Nach dem Frühstück Weiterfahrt von Avila nach Salamanca. Besuch der alten und neuen Kathedrale, der Universität, dem „Plaza Mayor“ (der schönste Hauptplatz Spaniens), dem Muschelhaus und vielem mehr. 1988 wurde Salamanca von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Im Jahr 2002 war Salamanca zusammen mit Brügge die Kulturhauptstadt Europas. Der Rest des Tages steht für eigene Unternehmungen zur freien Verfügung. **Abendessen** und Übernachtung in Salamanca  
4\*\*\*\*Hotel Eurostars Las Claras [www.eurostarslasclaras.com](http://www.eurostarslasclaras.com)

### 06. Tag: Salamanca – Roblecita – Plasencia (F/A)

Nach dem Frühstück Abfahrt von Salamanca in die Weiten der Extremadura. Einen ersten Halt legen Sie auf der Finca Roblecita ein, einem Anwesen, welches sich auf die Aufzucht von Stieren und Schwarzkopfschweinen spezialisiert hat. Nach der Besichtigung erhalten Sie eine **Kostprobe aus Schinken und Chorrizo** auf dem Landgut. Der Schinken wird nur luftgetrocknet, nicht geräuchert. Heute wird diese Delikatesse weltweit exportiert. Weiterfahrt nach Plasencia. Auf den Ruinen einer keltischen Siedlung errichteten die römischen Eroberer bereits eine Garnison. Genaue Jahreszahlen liegen derzeit nicht vor. Während der Reconquista ab dem 10. Jahrhundert wurde die Stadt 1186 durch Alfons VIII. gegründet, nachdem er sie von den Mauren befreite. Das Kriegsglück wogte hin und her, bis am 16. Juli 1212 bei der berühmten Schlacht von Las Navas de Tolosa die Stadt endgültig in christliche Herrschaft fiel. Bereits 1189 wurde die Stadt nach einer der vielen Rückeroberungen durch Papst Clemens III. zum Bischofssitz erhoben, worauf auch direkt mit dem Bau einer romanischen Kathedrale begonnen wurde. Der Bau erstreckte sich bis ins 18. Jahrhundert, so dass die Kathedrale auch reichlich andere Stilelemente erhielt. **Abendessen** und Übernachtung in Plasencia  
4\*\*\*Hotel Exe Alfonso VII [www.hotelexealfonsovii.com](http://www.hotelexealfonsovii.com)

### 07. Tag: Plasencia - Tetrapylon von Caparra – Cáceres (F/A)

Nach dem Frühstück kurze Fahrt in das Hinterland von Plasencia in den Raum Caraboso. Hier unternehmen Sie eine weitere sehr interessante einfache Wanderung, wo Sie die Ausgrabungsstätte von Arco de Caparra sehen. Von dort geht es dann nach Cáceres. Sie nehmen die Wegstrecke über Alcantara. Diese Route ist ein Teil des Via de la Plata, eine historische Straße zwischen Sevilla und Astorga. Die Römer bauten bereits vorhandene Wege aus. Die Phoenizier sollen den Handelsweg für den Transport von Gold und Zinn verwendet haben. Man vermutet, dass diese Wege vorher von Schäfern und Jägern benutzt wurden, um den Sommer in der kühleren kastilischen Hochebene und den Winter in der Extremadura zu verbringen. Heute ist die Via de la Plata ein Pilgerweg; er gehört zu den Jakobswegen, die in Santiago de Compostela enden. Unterwegs besuchen wir die Römische Brücke von Alcantara. Letzter Höhepunkt heute ist der Besuch von Cáceres. Die Altstadt von Cáceres steht seit 1986 auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes. **Abendessen** und Übernachtung in Cáceres.  
4\*\*\*Hotel Don Manuel [www.donmanuelatiramhotels.com/en](http://www.donmanuelatiramhotels.com/en)



#### 08. Tag: Caceres – Trujillo - Merida (F/A)

Nach dem Frühstück begeben Sie sich auf die Spuren der Konquistadoren und fahren nach Trujillo. Ein wahres Schatzkästchen ist Trujillo, es braucht den Vergleich z.B. mit Rothenburg ob der Tauber nicht zu scheuen. Es nennt sich „Wiege der Eroberer“, denn von hier stammte eine ganze Reihe von „Konquistadores“, die große Teile Südamerikas für die spanische Krone eroberten. Francisco de Orellana, der 1541 als erstes den südamerikanischen Kontinent von West nach Ost durch den Amazonas durchquerte, Francisco Pizarro, Eroberer des sagenhaften Inka-Reiches, nur um einige zu nennen. Viele der geraubten Reichtümer brachten sie in die Heimat zurück und verschönerten ihre Stadt, was Sie noch heute bei Ihrer Besichtigung feststellen können. Nach dem Rundgang Weiterfahrt nach Merida und Stadtbesichtigung. Sehenswert ist El Puente Romano (die römische Brücke) über den Fluss Guadiana, die bis in die 90er Jahre in Benutzung war. Man kann sie in gewisser Weise als den Ursprung der Stadt betrachten, da sie Teil einer der wichtigsten Lebensadern der römischen Kolonie in Spanien war, nämlich des Decumanus Maximus. Der Ort der Brücke ist sorgfältig gewählt und befindet sich an einer seichten Stelle des Flusses, an der es zudem eine kleine Flussinsel gibt, die den Strom teilt. Die heute vorhandene Brücke verläuft seit einer Erneuerung des 17. Jahrhunderts in einem Stück über den Fluss. Die Brücke ist mit nunmehr 792m Länge eine der längsten Brücken aus römischer Zeit, die sich erhalten haben. Anschließend Besuch des Diana Tempels. Dieses Gebäude war Teil des Forums der Stadt. In Wirklichkeit handelt es sich um einen Tempel des Kaiserkultes, in dem die Imperatoren als Götter verehrt wurden. Es ist das einzige religiöse Gebäude der Stadt, das sich in einem zufriedenstellenden Zustand erhalten hat. Es wurde zwischen dem Ende des ersten vorchristlichen oder Anfang des ersten christlichen Jahrhunderts in der augusteischen Epoche erbaut. **Abendessen** und Übernachtung in Merida.  
4\*\*\*\*Hotel Tryp Medea [www.tryphotels.com](http://www.tryphotels.com)

#### 09. Tag: Merida – Zafrá - Sevilla (F/M)

Nach dem Frühstück Abfahrt nach Sevilla. Erster Halt heute ist die Kleinstadt Zafrá, die auch aufgrund der andalusischen Atmosphäre das „kleine Sevilla“ genannt wird. Zur Zeit der Taifa-Königreiche gehörte diese Stadt zum Grenzgebiet zwischen Sevilla und Badajoz. Diese Gegend war auch Schauplatz der „Caballeros“, wie man die Tempelritter bezeichnete, die hier im 13. Jahrhundert sich niedergelassen haben. Ankunft in Sevilla um die Mittagszeit. Wir stimmen uns in das andalusische Leben gleich mit einem typischen **sevillianischen Tapas Mittagessen** ein. Anschließend Stadtbesichtigung von Sevilla. Wegen ihrer prächtigen Barockfassaden und Baudenkmäler gilt sie auch als schönste Stadt Andalusiens und ist Heimat von „Carmen“, „Don Juan“ und dem „Barbier von Sevilla“. Viele Gegensätze prägen das Stadtbild. Geschichte, Moderne, Fortschritt und Tradition spiegeln das Bild dieser lebendigen Kulturmetropole wider. Auf der Stadtrundfahrt gelangen Sie u.a. zur gigantischen Kathedrale Santa Maria, der drittgrößten Europas. Mittelpunkt der prächtigen, bis ins 17. Jahrhundert ausgebauten Anlage ist der Glockenturm Giralda. Ausgangspunkt dieses Symbols von Sevilla war ein ab 1184 von den Almorhaden erbautes Minarett. Dann geht es vorbei am Plaza de España und am Maria-Luisa-Park mit seinen prächtigen Gartenanlagen zum königlichen Schloss Alcázar. Ursprünglich im 12. Jh. von maurischen Herrschern errichtet, wurde dieser Palast besonders unter König Karl V. zum Sitz der katholischen Könige ausgebaut. Ein Spaziergang durch das romantische Altstadtviertel Sevillas, Barrio Santa Cruz, mit einem Labyrinth aus engen Gassen, Plätzen und Brunnen, aus Kacheln und Blumen rundet diesen erlebnisreichen Tag ab. Übernachtung in Sevilla.  
4\*\*\*\*Hotel Hilton Garden Inn [www.hiltongardeninn3.hilton.com](http://www.hiltongardeninn3.hilton.com)

#### 10. Tag: Sevilla – Carmona – Cordoba (F/A)

Frühstück im Hotel. Vormittags Freizeit in Sevilla für eigene Aktivitäten. Abfahrt von Sevilla nach Carmona, wo wir eine kleine Kaffeepause (Kaffe und Kuchen inkl.) im Palast Peter des Grausamen einlegen. Weiterfahrt nach Cordoba. Im heutigen Cordoba ist die ruhmreiche Vergangenheit immer noch lebendig. Die Vergangenheit begann im Jahre 152 vor Christus, als der römische Prätor Claudio Marcelo den Ort zur Patrizierstadt erhebt und zur Hauptstadt dieses Teils des Römischen Reiches machte. Die islamische Geschichte Cordobas beginnt im Jahre 711 mit einer monatelangen Belagerung

durch Mugit al-Rumi, einem Feldherren des Tarik. Einige Jahre später gelangt der Omajyaden-Fürst Abd al-Rahman I. nach Cordoba und schafft nun in al-Andalus einen unabhängigen Staat. Ab dem Jahre 912 wird Cordoba die glänzendste Stadt Europas; mehr als 1000 Moscheen und 800 Badehäuser gab es hier. Bereits 700 Jahre vor London und Paris hatte die Stadt eine Straßenbeleuchtung. Hier war auch die größte Bibliothek des mittelalterlichen Europas zu finden. Während der Stadtführung wird die Moschee besichtigt, die auf den Grundfesten einer westgotischen Basilika im Jahre 786 errichtet wurde, und wo im Jahre 1523 die katholischen Könige eine Kathedrale darüber errichtet haben. Wer die Mezquita betritt, findet sich in einem Zauberwald aus 850 freistehenden Säulen und rot-weiß bemalten Bögen wieder. Cordoba mit seinen herrlichen Patios (Innenhöfe) und seinem Meisterwerk maurischer Architekten, der ehemaligen Moschee Mezquita wirkt wie aus Geschichten aus 1001 Nacht. Dann geht es durch das Judenviertel; viele andere Höhepunkte und Überraschungen der Stadt. **Abendessen** und Übernachtung in Cordoba.  
4\*\*\*\*Hotel Las Adelfas [www.eurostarslasadelfas.com](http://www.eurostarslasadelfas.com)

#### 11. Tag: Cordoba – Ubeda – Baeza (F/A)

Frühstück im Hotel. Heute beginnt die Route des Kalifats. Diese Reiseroute ist weit mehr als nur eine anschauliche Geschichtsstunde. Sie ist auch ein Genuss für die Sinne. Erster Halt heute ist Ubeda. Die Stadt wurde in heutiger Lage erst von den Moslems zu Zeiten des Emirs Abd al-Rahman II. gegründet. 1233, nach sechsmonatiger Belagerung, erzwingt Ferdinand III. die Kapitulation. Noch heute sind in dieser Stadt zahlreiche Überreste aus majjadarischer Epoche zu sehen. Ubeda war die Stadt der Cobos, einer der einflussreichen Familien und berühmt für die vielen Bauten im Renaissance-Stil. Somit trägt die Stadt Ubeda auch den Beinamen Stadt der Renaissance, denn sie war auch Wegbereiter der Renaissance in ganz Spanien. Cobo war der Schatzmeister oder Minister der Finanzen von König Karl V, der nach den Entdeckungen beträchtliche Zahlung vom König erhielt. Diese wurden in die Bebauung der Stadt gesteckt und in eine unvergleichliche Kathedrale (Innenbesichtigung inkl.), die den Mythos Cobos verewigen sollte. Ausführliche Besichtigung der wichtigsten der 48 Monumente. Das gesamte Altstadtzentrum gleicht einem Museum. Nicht umsonst wurde es von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt. Am Nachmittag Fahrt nach Baeza, einer Perle an kunsthistorischen Werken in der Provinz Jaen. Ausführliche Besichtigung dieser Stadt, dessen Stadtmauern im Mittelalter 2,3 Kilometer lang gewesen sind. Man sieht den Torbogen von Villalar, die Kathedrale, den Palacio de Jabalquinto, die alte Universität und viele andere Höhepunkte. **Abendessen** und Übernachtung in Baeza.  
4\*\*\*\*Monumental Hotel TRH Baeza [www.trhhoteles.com](http://www.trhhoteles.com)

#### 12. Tag: Baeza – Granada (F/ Abendessen und Flamenco-Show)

Nach dem Frühstück Weiterfahrt nach Granada. Ohne das nasridische Königreich Granada, das ein glanzvolles Nachspiel auf die Geschichte des Islam auf der iberischen Halbinsel lieferte, wäre das Panorama der spanisch-moslemischen Zivilisation verzerrt und unverständlich geblieben. Die Route ist den Hauptdarstellern dieser so wichtigen Nasriden-Dynastie gewidmet, die den letzten Staat von al-Andalus beherrschte und prägte. Ihnen verdanken wir solch grandiose Gesamtkunstwerke wie die Alhambra, Zeugnis einer Epoche kriegerischer Konflikte und politischer Wirren. Höhepunkt der Reise ist der Besuch der Alhambra und der Gärten der Generalife. Der Name Alhama stammt von dem Wort rot ab und so wird die Alhambra auch die Rote Burg genannt. Nach der Besichtigung des Nasriden-Palastes und anderen Höhepunkten der Alhambra, geht es zu den Gärten der Generalife. Am Nachmittag Freizeit in Granada. Wir verabschieden uns von dieser herausragenden Reise mit einem **Abendessen und Flamencoshow** in den Höhlen von Sacromonte. Übernachtung in Granada  
4\*\*\*\*Hotel Macia Real de la Alhambra [www.maciahoteles.com](http://www.maciahoteles.com)

#### 13. Tag: Granada – Malaga – Frankfurt (F)

Frühstück im Hotel. Anschließend erfolgt ein etwa eineinhalbstündiger Transfer zum Flughafen in Malaga. Rückflug nach Frankfurt. Ende dieser schönen Reise.

**Änderungen bleiben vorbehalten!**